

Psalm 111

SWV 209

Cornelius Becker
1561 - 1604

Heinrich Schütz
1585 - 1672

1628 Version

Cantus


 Ch will von Hertzen
 Im Rath der Frommen
 1. Ich will von Her-tzen dan-ken Gott dem Her-ren Und ihm die-nen wil-lig ger - ne
 Im Rath der From-men und in der Ge-me-i-ne, Die ihn ehrt von Her-tzen rei - ne,

Altus


 Ch will von Hertzen
 Im Rath der Frommen
 1. Ich will von Her-tzen dan-ken Gott dem Her-ren Und ihm die-nen wil-lig ger - ne
 Im Rath der From-men und in der Ge-me-i-ne, Die ihn ehrt von Her-tzen rei - ne,

Tenor


 Ch will von Hertzen
 Im Rath der Frommen
 1. Ich will von Her-tzen dan-ken Gott dem Her-ren Und ihm die-nen wil-lig ger-ne
 Im Rath der From-men und in der Ge-me-i-ne, Die ihn ehrt von Her-tzen rei-ne,

Bass


 Ch will von Hertzen
 Im Rath der Frommen
 1. Ich will von Her-tzen dan-ken Gott dem Her-ren Und ihm die-nen wil-lig ger - ne
 Im Rath der From-men und in der Ge-me-i-ne, Die ihn ehrt von Her-tzen rei - ne,



 Ky-ri-e - lei-fon. Herr, wie schön und groß sind dei-ne Werck, Die zeu-gen von dei-ner Macht und Sterck,
 Ky-ri-e - lei-fon. Herr, wie schön und groß sind dei-ne Werck, Die zeu-gen von dei-ner Macht und Sterck,
 Ky-ri-e - lei-fon. Herr, wie schön und groß sind dei-ne Werck, Die zeu-gen von dei-ner Macht und Sterck,
 Ky-ri-e - lei-fon. Herr, wie schön und groß sind dei-ne Werck, Die zeu-gen von dei-ner Macht und Sterck,



 Wer mit Fleiß sie schawt an, Der hat ei-tel Luft da - ran, Ky - ri - e - lei - fon.
 Wer mit Fleiß sie schawt an, Der hat ei-tel Luft da - ran, Ky - ri - e - lei - fon.
 Wer mit Fleiß sie schawt an, Der hat ei-tel Luft da - ran, Ky - ri - e - lei - fon.
 Wer mit Fleiß sie schawt an, Der hat ei-tel Luft da - ran, Ky - ri - e - lei - fon.

2. Was er verordnet, das ist löblich sehre,
Voll Ruhm, Herrlichkeit und Ehre,
In allen Ständen Gerechtigkeit soll walten,
Darob er will ewig halten,
Kyrieleison.
Er hat ein Gedächtnis gestiftet,
Das sein Wunder, Lieb und Treu betrifft,
Der Herr gnädig allzeit
Tut an uns Barmherzigkeit,
Kyrieleison.

3. Alln, die ihn fürchten, will er Speise geben,
Sein Leib und Blut, daß sie leben,
Den Bund der Gnaden, den er aufgerichtet,
Hält er, vergisst sein mit nichte,
Kyrieleison.
Seinem lieben Volk hie auf Erden
Die gewaltgen Taten kund werden,
Auf dass ihm werd zuteil
Der Heiden Erb, Gnad und Heil,
Kyrieleison.

4. Wahrheit und Recht sind Werke seiner Hände,
Wie man spürt an allen Enden,
Recht die Gebot sind, die uns Gott gegeben,
Danach wir auch sollen leben,
Kyrieleison.
Auch wird sein Wort unverruckt bleiben,
Man wird's in der Kirchen stets treiben,
Gar treulich und redlich
Wird es werden ausgericht,
Kyrieleison.

5. Gott wird erlösen sein Volk in Genaden
Und verhüten allen Schaden,
An Leib und Seel wird er sie wohl bewahren,
Dass kein Leid ihn'n widerfahre,
Kyrieleison.
Denn was er eidlich verheißen hat,
Das wird auch gewisslich haben statt,
Sein Bund bleibt ewiglich,
Seinem Wort glaub sicherlich,
Kyrieleison.

6. Des Herren Name ist heilig und hehre,
Dem allein gebührt die Ehre,
Der hat den Anfang zur Weisheit gefunden,
Wer Gott fürcht von Herzensgrunde,
Kyrieleison.
Das ist eine göttliche Klugheit,
Wer darnach sich achtet allezeit,
Führt sein Lebn heiliglich,
Des Lob bleibet ewiglich,
Kyrieleison.